

LANDRATSAMT EICHSTÄTT
Stabstelle PR
Residenzplatz 1, 85072 Eichstätt
Tel.: 08421/70-360
e-mail: Pressestelle@lra-ei.bayern.de
Internet: www.landkreis-eichstaett.de

Nr. 22, vom 6. August 2010

Erfolgreiches „Probesitzen“ im Gymnasium Gaimersheim



Mitglieder des Zweckverbandes besuchten das erste eingerichtete Klassenzimmer im neuen Gymnasium Gaimersheim. Bis zum Schuljahresbeginn herrscht auf der Baustelle noch Hochbetrieb.

Foto: Preis



Die ersten frisch eingetroffenen Möbel konnten Mitglieder des Zweckverbandes Gymnasium Gaimersheim vor der jüngsten Bausitzung testen: Unter Federführung von Landrat und Zweckverbandsvorsitzendem Anton Knapp konnten u.a. Schulleiter Manfred Ruckdäschel, die Architekten Arnd Rudolph aus München und Anton Rudolph aus Hepberg sowie Wilhelm Schelchshorn, Leiter des Schulverwaltungsamtes Ingolstadt, Manfred Christl, Leiter des Hochbaureferates des Landkreises Eichstätt, und Kreiskämmerer Werner Klein die ersten Klassenzimmer und Physikräume in Augenschein nehmen. „Es ist direkt eine Augenweide, künftig so schöne Räumlichkeiten für die Schülerinnen und Schüler zu haben. Da kann das Lernen eigentlich nur Freude machen“, so Landrat Knapp, der zugleich ein großes Lob allen für den Bau verantwortlichen Planungskräften aussprach.

Mehr Infos:

Das beachtliche Tempo der Bauarbeiten für das neue Gymnasium Gaimersheim, dessen Spatenstich im März 2009 und dessen Richtfest im März 2010 gefeiert wurde, wird bis zum Ende der Sommerferien beibehalten. Nach Auskunft der Baufachleute liegt das Projekt im Zeitplan. Bevor die ersten Schüler im September Einzug halten, wird noch mit Hochdruck gepflastert, eingerichtet und geputzt: „Es ist zwar noch viel Arbeit zu bewältigen, aber wir werden fertig werden“, resümiert Manfred Christl vom Landratsamt Eichstätt.

Einweihung des neuen Rad- und Gehwegs über den Reisberg

Für den Verkehr freigegeben ist nun der neue Rad- und Gehweg zwischen Böhmfeld und Lippertshofen entlang der Kreisstraße El 10. Landrat Anton Knapp, Bürgermeister Alfred Ostermeier aus Böhmfeld und Bürgermeisterin Andrea Mickel aus Gaimersheim durchtrennten gemeinsam mit Werner Faigl von der Fa. Schulz das Absperrband am Beginn der neuen Wegstrecke. Nach einer langen Planungsphase und einer reinen Bauzeit von nur vier Wochen konnte nun mit vielen radlbegeisterten Gästen die Einweihung des Weges begangen werden.

Mehr Infos:

„Was lange währt, wird endlich gut!“, meinte Landrat Anton Knapp, der sich zugleich erfreut zeigte, dass noch rechtzeitig vor Ferienbeginn und vor der Inbetriebnahme des Gymnasiums Gaimersheim der Radweg fertig gebaut werden konnte. Mittlerweile gebe es im Landkreis Eichstätt mehr Radwegkilometer als Straßenkilometer. Gerade in der ländlichen Region sei es wichtig, über ein gut ausgebautes Rad- und Gehwegenetz zu verfügen, da jeder neue Radweg neben einem verbesserten Freizeitvergnügen auch mehr Sicherheit bringe, insbesondere für Kinder. Die erhebliche Verzögerung habe sich ergeben, nachdem beim Ausbau der Kreisstraße zwischen Gaimersheim und Böhmfeld in den Jahren 1988 bis 1995 ein Rad- und Gehweg aus grunderwerbstechnischen Gründen nicht gleich angelegt werden konnte, so der Landkreischef. Im Mai 2010 sei mit dem Bau der 1,5 Kilometer langen und bis zu drei Meter breiten Wegstrecke begonnen worden. Trotz der wechselhaften Witterung konnte der Radweg zügig und zeitnah fertig gestellt werden.



Freudige Gesichter gab es bei der Freigabe des neuen Radweges über den Gaimersheimer Reisberg. Unser Bild zeigt Landrat Anton Knapp gemeinsam mit den Bürgermeistern Andrea Mickel und Alfred Ostermeier beim Durchtrennen des Absperrbandes. Foto: Thirion

Jurahaus-Projekt braucht noch Partner – Bisher 14 Kommunen mit dabei

Der Naturpark Altmühltal und die im Gebiet des Naturparks aktiven Leader- Aktionsgruppen planen zusammen das LEADER-Kooperationsprojekt „In-Wertsetzung Jurahaus“. Aus den Landkreisen Eichstätt, Weißenburg-Gunzenhausen, Neumarkt und Kelheim haben bisher 14 Kommunen ihre Bereitschaft zur Teilnahme erklärt.

Mehr Infos:

Um das Projekt erfolgreich starten zu können, sind mindestens 20 Teilnehmer nötig. Die Eigenbeteiligung für das Projekt, das vier Jahre laufen wird, beträgt dann pro Jahr und Kommune rund 850 Euro. Es werden dabei zwei Hauptziele verfolgt: die touristische In-Wertsetzung des einzigartigen Jurahauses sowie anderer historischer Bausubstanz, mit dem Ziel wirtschaftliche Nutzungsalternativen für bedrohte Baudenkmale zu schaffen, sowie der Erhalt bzw. die Reaktivierung von lebendigen Ortskernen durch die Erfassung leerstehender Gebäude als Basis für ein aktives gemeindliches

Flächenmanagement. Schriftlich ihre Teilnahme bekundet haben bis dato die Gemeinden Kinding, Mörnshelm, Kipfenberg, Wellheim, Gaimersheim, Painten, Nennslingen, Pollenfeld, Eitensheim, Nassenfels, Titting und die Städte Eichstätt, Dietfurt a. d. Altmühl und Treuchtlingen. Das Projekt richtet sich an alle Gemeinden der Naturpark-Landkreise, also auch an die Gemeinden in den Landkreisen Roth, Neuburg-Schrobenhausen und Donau-Ries. Interessierte Kommunen wenden sich bitte an das Informationszentrum Naturpark Altmühltal, Notre Dame 1, 85072 Eichstätt, oder an Gabriele Mödl, 08421/9876-23. Nähere Informationen sowie das Teilnahmeformular finden Sie auf der Webseite www.naturpark-almuehltal.de/jurahausprojekt.



Das Hirtenhaus in Unteremmendorf wird von der Gemeinde Kinding als Ferienhaus vermietet.

Foto: Naturpark Altmühltal

Umgang mit Provokationen reflektieren

„Vor ein paar Tagen hat mich ein Junge blöd angemacht. Ich bin dann einfach weggegangen, da hat der Provokateur keine Chance gehabt, um auf mich loszugehen.“ Situationen wie die vom 14-jährigen Ben hier geschildert haben viele Schülerinnen und Schüler schon einmal erlebt. Alexandra Urbanietz-Hermann, Jugendsozialarbeiterin am Förderzentrum Eichstätt, kennt persönliche Problemlagen der Jugendlichen und weiß um ein spürbares Gewaltpotential, das in Konfliktsituationen unvermittelt ausbrechen kann. „Ein respektvoller und freundlicher Umgang miteinander wirkt sich positiv auf das Zusammenleben aller in der Schule aus. Aus dieser Überzeugung heraus wurde der mehrwöchige Kurs „Power in Respect“ angeboten, dessen Ziel es ist, bei Schülern Lernprozesse anzustoßen, die gewaltpräventiv wirken. Die Jugendlichen erhielten im Rahmen von einigen Schulstunden im Kurs die Möglichkeit, ihr eigenes Verhalten in gewaltnahen Situationen zu überdenken und gewaltfreie Alternativen zu entwickeln“, erläutert die Pädagogin. Dabei wurden mittels Rollenspielen Werte wie Höflichkeit und Respekt beleuchtet, aber auch Selbstbeherrschung und gegenseitiges Aufpassen trainiert.

Mehr Infos:

Der Workshop selbst wurde von Attila Dikilitas durchgeführt, dem einzigen staatlich anerkannten Gewaltpräventionstrainer in der Region. Der Trainer hat bereits ähnliche Kurse in Grund- und Hauptschulen sowie Gymnasien der Region durchgeführt und Schülerinnen und Schülern aufgezeigt, wie sie gewaltfreie Reaktionen entwickeln können. „Wenn man Ärger hat, gibt es andere Möglichkeiten, um sich abzureagieren – es muss nicht ein Mitschüler sein, auf den ich dann losgehe“, schärfte Attila Dikilitas den Eichstätter Schülern ein. In Begleitung der Klassenleiter und der Jugendsozialarbeiterin

wurde das Thema im Unterricht theoretisch bearbeitet, um im Rahmen einer praktischen Einheit mit dem Trainer in der Turnhalle anschließend umgesetzt zu werden. Auf dem Programm standen Spiele und Aktivitäten zur Gemeinschaftsbildung, Rollenspiele zu Aggression und Deeskalation, Höflichkeits- und Respektrituale am Beispiel der asiatischen Kampfkunst, Bewegung und Körperbeherrschung sowie Meditation und Entspannung mit Musik und Geschichten. Belohnt wurde die Teilnahme mit einem speziellen Zertifikat für jeden Teilnehmer.

Durch die ergänzende Arbeit zwischen Schulsozialarbeit und Lehrkräften hatten die Schüler des Förderzentrums einen zusätzlichen Vorteil, denn die Lehrkräfte bauten die Workshop-Bausteine ins Unterrichtsgeschehen mit ein. „Somit war die Nachhaltigkeit doppelt gesichert“, freute sich Jugendsozialarbeiterin Urbanietz-Hermann, die den Kurs federführend organisiert hatte. Umfragen nach dem Kurs ergaben, dass die Schüler das Projekt allesamt toll fanden. Das Klassenklima sei durch das Projekt besser geworden, „der Tag fängt für alle schon mal besser an, wenn man sich gegenseitig einen Guten Morgen wünscht“. Auch die Worte „Bitte“, „Danke“ und „Entschuldigung“ sind für die meisten jetzt keine autoritären Pflichtübungen mehr, sondern Voraussetzungen für einen harmonischen Umgang miteinander und gehören fest zum Schulprogramm! Trainer Attila Dikilitas versprach den Schülern, einen weiteren kostenlosen Workshop anzuschließen, wenn sie das Gelernte umgesetzt haben.



Gemeinsam mit Trainer Attila Dikilitas wurde am Förderzentrum Eichstätt viel über den richtigen Umgang mit Provokationen gelernt und damit das Schulklima bereichert.

Foto: Landkreis Eichstätt

Zeugnisse für examinierte Altenpfleger und Pflegefachhelfer

In einem Festakt im Spiegelsaal der Eichstätt Residenz erhielten 13 Altenpflegerinnen und Altenpfleger sowie 18 Pflegefachhelfer ihre Abschlusszeugnisse und Zertifikate zur staatlichen Anerkennung ihrer Ausbildung aus den Händen von Landrat Anton Knapp und Schulleiter Arthur Sparaga. Alle Teilnehmer des Ausbildungsjahrgangs 2007/2010 sowie 2009/2010 an der Eichstätter Altenpflegeschule haben die anspruchsvolle, ja schwierige zentrale Abschlussprüfung bestanden. „Es ist dabei keineswegs selbstverständlich, dass nach drei bzw. einem Jahr so viele Kandidaten erfolgreich sind. Das zeichnet unsere Schule aus. Diesen Erfolg verdanken unsere Schüler im Wesentlichen ihrer eigenen Leistungsbereitschaft, aber zum kleineren Teil auch ihren Lehrern und der schulischen Organisation“, unterstrich Arthur Sparaga. Die neuen Kursplätze ab Herbst seien allesamt belegt.



Foto: Preis

Mehr Infos:

Landrat Anton Knapp gratulierte im Namen des Landkreises, der als Träger für die Fachschule fungiert, und dankte den Absolventen für ihr Engagement, ihren Durchhaltewillen und ihre guten Leistungen. „Trotz der sehr guten Erfolgsquote ist die Ausbildung zum Staatlich anerkannten Altenpfleger kein Lehrgang und keine „Schmalspurausbildung“. Es handelt sich vielmehr um eine vollwertige, differenzierte Berufsausbildung“, so der Landrat. Die Ausbildung wurde nach der Reform des bundeseinheitlichen Altenpflegegesetzes von den Examinierten drei Jahre lang in Vollzeit geleistet und habe allen sicherlich viel abverlangt. Dafür spreche allein schon die Tatsache, dass allein im letzten Schuljahr rund 40 Leistungsnachweise in schriftlicher, mündlicher und praktischer Form erhoben wurden. Zum Schluss galt es auch noch, eine zentral von der Regierung von Oberbayern für ganz Bayern gestellte komplexe Abschlussprüfung in schriftlicher Form zu bewältigen, die aus drei schriftlichen Prüfungen mit je zwei Stunden Umfang bestand und sehr anspruchsvoll war. Der Landkreischef dankte allen Angehörigen der Absolventen für das gezeigte Verständnis während der Ausbildungszeit und dankte auch dem Pianisten Thomas Klaschka sowie der Sängerin Andrea Funk für die würdige musikalische Gestaltung der Abschlussfeier.

Eine zweite Gruppe erhielt während der Feierstunde ebenfalls ihre Zeugnisse: Die Absolventen des Pflegefachhelfer-Jahrgangs 2009/2010. Während des Schuljahres waren 40 Leistungsnachweise für die angehenden Pflegefachhelfer zu absolvieren, mündlich, schriftlich und praktisch. Zu guter Letzt galt es auch hier, eine zentral vom Kultusministerium und der Regierung von Oberbayern für ganz Bayern gestellte komplexe Abschlussprüfung in schriftlicher Form zu bewältigen. Die praktische Prüfung vor Ort nahmen zwei Lehrkräfte der Schule vor. Zehn der 18 Pflegefachhelfer-Absolventen bleiben der Schule erhalten, denn sie beginnen im September die Ausbildung zum Altenpfleger.

Landrat Knapp und Schulleiter Sparaga gingen beide auf die hervorragenden Berufsaussichten im Bereich der Altenpflege ein: Mit einem staatlich anerkannten Abschluss in der Tasche können alle Absolventen gleich ihre erste Stelle antreten, denn das Berufsfeld Altenpfleger sei krisensicher und vielseitig. „Die Tatsache, dass für die Absolventen beider Ausbildungen allerbeste Berufsaussichten bestehen, ist nicht zuletzt auf die engagierten Heimleiter, Pflegedienstleister und Geschäftsführer der regionalen Einrichtungen zurück zu führen. Die Nachfrage nach qualifizierten Fachkräften ist nach wie vor sehr hoch“, betonte Anton Knapp. Sparaga dankte dem Landkreischef für die Übernahme der Ausbildungskosten, denn der Landkreis Eichstätt als Träger der Schule übernehme sämtliche Ausbildungskosten für die Eichstätter Schülerinnen und Schüler.

Im Rahmen der Europäisierung geplante Zusammenwachsen der Ausbildungen in der Krankenpflege, der Kinderkrankenpflege und der Altenpflege hat der Landkreis Eichstätt fest im Blick. Voraussichtlich ab 2013/2014 wird es dann nur noch eine generelle Ausbildung zur Pflegefachkraft geben, welche die bisherigen drei Berufsbilder vereinigen wird. „Wir sind darauf vorbereitet, denn praktische Einsätze und Ausbildungsplätze in Krankenhäusern werden dann unverzichtbar sein“, resümierte der Landrat.

Ein Kochbuch für Landrat Anton Knapp



Landrat Anton Knapp erhielt von Pfarrgemeinderatsvorsitzenden, Herausgeber und Initiator George Banzer-Ghannam sowie von Jolande Kopp, stellvertretende Pfarrgemeinderatsvorsitzende der Pfarrei St. Christoph Friedrichshofen eine Ausgabe des Kochbuchs „Mei Leibspeis ... schmeckt nach mehr“ überreicht. Der Landkreischef steuerte für das Buch sein Rezept für „Rinderrouladen mit Bratkartoffeln“ bei. Mit dem Erlös aus dem Buchverkauf soll die Pfarreigemeindefahne finanziert werden.

Foto: Landkreis Eichstätt

Sportförderung des Freistaats: Landratsamt zahlt Vereinspauschale 2010 aus

Im Rahmen der Gewährung von Zuwendungen des Freistaates Bayern zur Förderung des außerschulischen Sports (Sportförderrichtlinien) wurden durch das Amt für Familie und Jugend des Landratsamts Eichstätt für das Jahr 2010 Fördermittel in Höhe von insgesamt 216.423,38 € an die Sport- und Schützvereine im Landkreis ausbezahlt. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Steigerung um rund 8.000 Euro.

Mehr Infos:

Voraussetzung für den Erhalt von Fördermitteln war die Antragstellung bis spätestens 01.03. des laufenden Jahres. 196 Vereine erhielten deshalb bereits im Dezember 2009 Post vom Amt für Familie und Jugend und wurden zur Antragstellung aufgefordert. Nach Prüfung der eingegangenen Anträge konnten nun an 100 Sport- und Schützenvereine Fördermittel zwischen 136,21 € und 24.072,60 € vergeben werden. Die Höhe des Zuschusses bestimmt sich nach einem Punktesystem. Die Punktezahl eines Vereins errechnet sich aus der Anzahl der erwachsenen Mitglieder (einfache Gewichtung), der Anzahl der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen bis 26 Jahren im Verein (10-fache Gewichtung) und der Zahl der eingesetzten Übungsleiterlizenzen (650- bzw. 325-fache Gewichtung).

Weitere Auskünfte erteilt das Amt für Familie und Jugend unter der Telefon - Nr. 08421/70-242. Detaillierte Informationen zu den Sportförderrichtlinien können auch auf den Internetseiten des Bayerischen Kultusministeriums unter www.km.bayern.de/km/aufgaben/sport/ausserschulisch/ nachgelesen werden.

„Wandergenuss auf den Spuren Gottes“



Foto: Naturpark Altmühltal

Druckfrisch erschienen ist der offizielle Wanderführer zum Wallfahrerweg im Naturpark Altmühltal. Unter dem Motto „Wandergenuss auf den Spuren Gottes“ führt er auf 130 Kilometern von Breitenbrunn nach Wemding und vereint Stein gewordene Spiritualität mit sanfter Naturlandschaft. Weggefährten sind sakrale Großbauten wie der Eichstätter Dom, das Kloster Plankstetten oder die Wallfahrtskirche Maria Brunnlein in Wemding ebenso wie romantische Kapellen und Bildstöcke. Der Weg führt in die idyllischen Seitentäler der Altmühl, durch schattigen Wald und zu überraschenden Ausblicken.

Der vollfarbige Wanderführer „Wallfahrerweg – Wandergenuss auf den Spuren Gottes“ im handlichen Taschenbuchformat (10,5 x 21 cm) enthält auf 76 Seiten die ausführliche Tourbeschreibung samt Detailkarten, Höhenprofilen und Kirchenporträts, Tipps und Adressen und einer ausklappbaren Übersichtskarte und ist ab jetzt auch im Buchhandel erhältlich.

Weitere Informationen erteilt gerne die Zentrale Tourist-Information Naturpark Altmühltal, Notre Dame 1, 85072 Eichstätt, Telefon 08421/9876-0, info@naturpark-altmuehltal.de, www.naturpark-altmuehltal.de.

Gerne erhalten Sie weitere Informationen.
Bitte mailen Sie an Pressestelle@lra-ei.bayern.de
Mit freundlichen Grüßen
Ihr Newsletter-Team